

Neu-Braunfarter Zeitung.

von
Gutenberg.

Brannm. B.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 24. November 1871.

Nummer 1.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis 10.
für Herrn.

Der Seekönigs Schatz.

Nopille

Adolph Görting.

Draußen ergoss sich die Regen in Strömen und bescherte Wohlde nach dem Haus erden. In der Freiheit war gleichzeitig ein knüppel Donner; es war das Brausen des Meeres, dessen Bogen sich an dem festen Wall, dem Dolden bei Giechthal brachen. So war die Zeit des Frühlingsbeginns, wo die Stürme am eindrücklichsten das empöte Meer gegen unsre Nordseestufen treiben.

Im Süden aber war es warm und traurlich. Eine kostbare englische Autramy hand auf dem runden Tische, den man direkt zum Kamin gerichtet hatte und beleuchtete die blau-violetten Rosen, die sauberen Tapeten und die Marienkäfer in breiten Goldrahmen, so wie das schöne Modell eines Dreimasters, welches mit der See befestigt war. Eine ungeheure Dremachine, auf welcher die Buchstaben eingraviert waren, umgeben der Lomme und begleitete die schönen Töne des Künstlers mit bald schwärztem, bald hässlichem Singen.

Der Feuerier des Kinos saß in einer eisernen Sesselkugel die Leinwand eines Altvätermanns mit grauem, braunem Haar, wettgerauten, harten Zügen und gruen bissigen Augen. Er hatte den langen Schrock über die Kniee gezogen und die Füße auf den blauen Messingbeschlag.

„Was kann ich Ihnen?“ fragte der Kino. „Sie haben einen breven und betete dann ihre blutigen Augensterne auf das gesetzte Gesicht des Alten.“ „Welkom du erwarten“, sagte sie entsetzt, „dass wir ohne Weiteres abrechen, um es euch zur Zukunft eines Jünglings zuwenden.“ „Wie kommt...“ „Müssen sie wieder hier sitzen.“ „Zwei...“ „Was kann ich Ihnen?“ fragte der Kino. „Sie haben einen breven und betete dann ihre blutigen Augensterne auf das gesetzte Gesicht des Alten.“ „Welkom du erwarten“, sagte sie entsetzt, „dass wir ohne Weiteres abrechen, um es euch zur Zukunft eines Jünglings zuwenden.“ „Wie kommt...“ „Müssen sie wieder hier sitzen.“ „Zwei...“

„Meine lieben Geschwister, Greta,“ bat Eds Geschwister, „überredet mich nicht mit eurem Vater.“ „Ich will mit dem Menschen nichts zu tun haben, weder auf diese noch auf andre Weise.“

Thilo war leichenblau geworden, doch sein Wangen vor Unwillen sich erhoben.

„Meine“ sagte Eds Tochter. „Ich will mit dem Menschen nichts zu tun haben, weder auf diese noch auf andre Weise.“

Thilo war leichenblau geworden, doch sein Wangen vor Unwillen sich erhoben.

„Ich will mit dem Menschen nichts zu tun haben, weder auf diese noch auf andre Weise.“

Die Tochter besaß das düstigste Geheimnis, das sie kannte, und das bestreute die Freuden ihrer Kinder. Einem jungen Mann kam es in den Sinn, dass sie älter als 25 Jahre alt sei und ihr Gesicht bleich, tief ernst; der Mann schaute sie an und wusste, dass sie eine Tochter durch ihren Mann dokumentieren, dass Eds Tochter eine der ältesten Familien des Landes angehöre.

Die Tochter besaß das düstigste Geheimnis, das sie kannte, und das bestreute die Freuden ihrer Kinder. Einem jungen Mann kam es in den Sinn, dass sie älter als 25 Jahre alt sei und ihr Gesicht bleich, tief ernst; der Mann schaute sie an und wusste, dass sie eine Tochter durch ihren Mann dokumentieren, dass Eds Tochter eine der ältesten Familien des Landes angehöre.

Die Tochter besaß das düstigste Geheimnis, das sie kannte, und das bestreute die Freuden ihrer Kinder. Einem jungen Mann kam es in den Sinn, dass sie älter als 25 Jahre alt sei und ihr Gesicht bleich, tief ernst; der Mann schaute sie an und wusste, dass sie eine Tochter durch ihren Mann dokumentieren, dass Eds Tochter eine der ältesten Familien des Landes angehöre.

Die Tochter besaß das düstigste Geheimnis, das sie kannte, und das bestreute die Freuden ihrer Kinder. Einem jungen Mann kam es in den Sinn, dass sie älter als 25 Jahre alt sei und ihr Gesicht bleich, tief ernst; der Mann schaute sie an und wusste, dass sie eine Tochter durch ihren Mann dokumentieren, dass Eds Tochter eine der ältesten Familien des Landes angehöre.

Die Tochter besaß das düstigste Geheimnis, das sie kannte, und das bestreute die Freuden ihrer Kinder. Einem jungen Mann kam es in den Sinn, dass sie älter als 25 Jahre alt sei und ihr Gesicht bleich, tief ernst; der Mann schaute sie an und wusste, dass sie eine Tochter durch ihren Mann dokumentieren, dass Eds Tochter eine der ältesten Familien des Landes angehöre.

lang schwimmen?“ fragte der Kino, sich bald umwendend nach seiner lächelnden Freunde grinsend.

„Du darfstest ja nicht!“ rief Thilo lächelnd, was hilft da es Fragen hören?“ kam nichtemand die Haustür?“

Das Mädchen sprang in die Höhe und zeigte seine blonde Wollschädel.

„Wer ist heute Abend loszukommen?“ meinte Eds.

„Thilo bekommt sich wenig um das Wetter.“ sagte Thilo im leuchtenden Auge.

Gretta ließ die Schweren heilisch an.

„Thilo! Thilo!“ sagte der Kommandeur, indem er seine Hand auf den Kopf des Kindes legte, „Der kommt nicht wieder.“

Auch hier schoß dem Jüngling ins Gesicht, die Lippen waren weißer als die Blüten.

„Wer ist der Vater?“ fragte Thilo trocken.

„Wer ist der Vater?“ fragte Thilo.

„Wer

Neu-Braunschweiger Zeitung.

den von
Unbekannt.

SIMMON

Seite 10

Blatt

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 24. November 1871.

Nummer 1

Vorabes
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von Mo. bis So.
für Herrn

Der Seelings Schap.

Novelle
Adolph Berlin.

Draußen ergoss sich Regen in Strömen und bestieg Wände nach das Haus erbeben. In die Stube sollte gleichmäßig ein dumpfer Donn; es war das Brauen des Meeres, sein Dogen sitzt an dem festen Thale, den Menschen Greifvögel brachen. Es war der Tag des Frühlings, Aquinoctiums, wohin Sünder am festigsten das empörte Meer gegensteuern konnten treiben.

Im Städtchen aber war es waren und traurlich. Eine höfliche Antillanerin stand auf dem Lande, den man nicht zum Raum geräumt und beleuchtete, daß die blau-purpurten Mäuse, die sauberen Tapeten und die Marien in breiten Goldabenden, so wie das könige Modell eines Kreuzes, welches der Spiegel des großen Meeres in der Höhe der Decke befestigt war. Ungeheuerlein machte auf, auf welcher Bühne eingraviert waren, da neuen der Rose und begleitete die liegenden Töne des Klanges mit bald wiederholtem, bald intensivem Singen.

In der äußersten Kaminschornstein stand eine lärmende Kaminkehrerin, die mit grauem, traurigem, weitergemuteten, barten Zügen quiekte, wenn sie blickte. Er batte den besten Lyrak und die Knie geschlagen und auf den kalten Meißingbeschlag

lang schwankt? fragte der Vater, sich bald umwendend nach seiner lieben Tochter gekreist.

„Du dorchst ja nicht!“ rief Tedda lächelnd, was blift da so Fragen hoch! fand nicht Demand die Haustür?“

Das Mädchen sprang in die Höhe und zeigte ihre kleine blonde Gestalt.

„Wer ist deine Alte zu kommen?“ meinte Greta.

„Todas belümmert sich wenig um das Bett!“ sagte Tedda in leuchtendem Augen.

Gretas ließ die Schwer bestürzt an:

„Thilo! Thilena!“ sag der Commandeur, nähmlich, indeß si sein Geist verlorde. „Der kommt nicht wieder.“

Aller Mut schob dem Lädchen ins Gesicht, so öffnete die Lippen war aber er sich, daß sie das Gedächtnis verloren.

„Vorabes, Vater, komm Thilo Thilena wieder zu Dir?“ fragte die junge Witte in einiger Stimme ohne eine Miene bewegen.

„Zum Glück!“ erwiderte Edens, einen forschenden Blick auf die Geschöpfer einer Töchter werfend. Weil ich keine Lust mehr habe, ihn zu vertragen. Die Schulterste ist mir beständig zu viel gewesen. Er mag nach Land zu Navigationsschule geben, sowohl aus dem Jungen noch nichts Meeres. Das habe ich ihm gesagt, und nun, überlegt!“ Sprechet von anderen Dingen!

Gretilie rasch ihre Schwester an und batte dann ihre blütenden Augenster auf das frische Gesicht des Alten.

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo es auch um die Zukunft eines Jünglings handelt, er hier sei.“

„Wollst du erwarten?“ sagte sie entsetzt, daß wir ohne Weiteres abbrechen, wo

Der Abonnementpreis auf	
die Neu-Braunfelsche Zeitung in	\$ 0.75
in vierzehntäglicher Bezahlung	
in halbjährlicher	\$ 1.50
in länderlicher	\$ 3.00
in der Zeitung über das Kapital im Current.	
Einmalige Abrechnung unter 5 Jahren	\$ 0.50
" " bis 10 "	\$ 1.00
" " bis 20 "	\$ 2.00
und so fort. Jede Weiterholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Abrechnung, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Unser Auswärtiges Abonnementen, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erinnern wir den Vertrag von uns eingeladen Nota's in Currenty direkt uns zu senden.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zusenden, ersuchen wir gefällig an Herrn Heinrich Peter, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zahlen.

Herr Julius Berends in San-Antonio, mit der "Neu-Braunfelschen Zeitung" wird die Güte haben Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

Die Expedition.

Der zwanzigste Jahrgang der Neu-Braunfelschen Zeitung.

Mit dem heutigen Datum feiert die Neu-Braunfelsche Zeitung ihren zwanzigsten Geburtstag und wenn ihr auch sonst kein Glückwunsch und Geburtstagsgefecht zu Theil wird, so kann sie sich, wie der arme Amos wenigstens darüber freuen, daß sie doch auch einen Geburtstag hat. Bei ihrem ersten Geburtstage war sie kein todgeborenes Kind, sondern hatte sie genug die geschilderten Kindertrauheiten so vieler neu geborener Zeitungen nicht überlebt, auch das der "Höhe", als sie nach in ihrer "Höhe" lag, nicht einen radikalen Wechselbalg statt ihrer untergeschoben, wie er schon damals versucht hatte.

Von ehrlichen demokratischen Eltern geboren, hat sie arm aber, redlich sich durch das Leben durchgeschlagen. Vielleicht war es auch nur eine gewisse Bequemlichkeit und Mangel an größerer Fähigkeit, daß sie immer nur die Rechte und die Wahrheit verteidigte, indem es ja mehr Talent erforderte, das Unrecht und die Lüge zu verteidigen. Freilich ist das Letztere auch lobenswert, da in unserer Zeit oft graue Spitzbüben es tun, die das falsche Geld besitzen und gucken. Doch sei dem wie ihm wille. Der Mensch ist eben ein Gewohnheitswesent: wir dies an den Trunkenhorden, den Glücks-Spielen, den Verschwender, den Faulengern, und so weiter, und so wird es sich in der Sache zu erledigen. Die Sache ist

einem alten Mann Alles zu rauben, was ihm teuer, nämlich seine Ehre.

Doch zur Sache: Als die gegenwärtig regierende Partei, für die ich das letzte Mal gewählt und gearbeitet, durch ihr Verfahren gegen Alles was einem freien Mann thuerlich, mich überzeugte, daß die Freiheiten und Rechte in höchster Gefahr lamen die dem Volk durch die Constitution garantirt sind, fing ich an gegen dieselbe aufzutreten in Artikeln über Militär, Schulgesetz, kurz alle jene Fragen die Gemüthe des Volkes aufregten, und klar bewiesen, wie tief das Volk davon überzeugt war, daß seine Rechte, Wohl und Freiheit auf dem Spiele standen. Aber noch hoffte ich die Partei selbst würde umkehrten, und Alles könnte gut werden, aber Schlag auf Schlag, Schritt vor Schritt ging es weiter, bis endlich nur noch der Name der Constitution dem Volk blieb und nur Metternich im Turm der radikalen Partei zu hoffen war. Da nach der Constitution wir Wahlen diesen Herbst für Legislatur hätten bekommen müssen, so war ich der Ansicht, das Wort Freiheit ist in Texas eine Freiheit, das Wort Recht hat seine Herberge nur, ich werde mich um nichts mehr kümmern, so lange eine Partei existiert, die so tief gekauft ist. Das ist so, bis zu solchen Übermäßigkeiten greift, anstatt Prinzipien zu vertreten. Die ganzen Verdammten in den Per. Staaten sind der Art, daß ich bezweifle, ob überhaupt die Republik noch lange bestehen wird. Nur ein Stern kann noch hell am politischen Horizont, wo sonst Alles sinkt ist, er sieht Karl Schurz.

Er wird der Retter der republikanischen Freiheit und der Republik fest werden, wenn er es nicht fertig bringt, wird zweifellos im Geiste und in Wahrheit untergehen. Jetzt schon besteht nur noch die Arm. Ein 16 Amendment wird dann folgen, wenn er siegt, und er wird 1876 Präsident der Per. Staaten werden — oder Kaiser wird Kaiser. Mag diese Amtswahl verhindern, und ich alemals als ein Dämon verläkt werden, wie vor der letzten Wahl. Ich habe doch recht gehabt, als ich den Sieg der Oppositionspartei vorausgesagt.

Nur spreche ich Ihnen noch den Dank für Ihre Güte aus, daß Sie diesen letzten Artikel in dieser Sache aufgenommen. Den Lesern der Neu-Braunfelschen Zeitung sage ich hiermit herzlich Dankewort; ich bin nicht gewohnt mich mit jedem namenlosen Schurken herumzubalgen und verlasse deshalb ein Feld, das mir nur Verdruss und Angst gebracht hat. Am Sonnabend werde ich mein Pflicht als Bürger und Republikaner ausüben, wenn es auch ungern ist.

A. Eibard, vs. Justizv.

Lehrsaal und Sparsam, den Alters, den Entschaffen für Gott und Gerechtigkeit, sie alle haben in ihrem Thun und Dichten einen Heil gesuchten, der sie immerfort antreibt, auf derselben Bahn weiter zu gehen, rücksichtlos, ob es für oder gegen ihr persönliches Interesse ist. Das Geist und die Religion bemühen sich zwar Schlaghäuser zu errichten, gegen die bösen Leidenschaften des Menschen, die werden aber leider in unserer Republik so wenig beachtet, wie die Strohblätter auf den ersten Blättern, wo kein Holzschuh zu ziehen ist. Dagegen aber Religion und alter Geist, womit unsere puritanische Republik so ähnlich gesegnet ist, gibt es unter allen christlichen Völkern kaum ein Volkseinsatz, das sehr durch den Eigennutz seiner Individuen leidet, wie das nordamerikanische.

Sollte die Neu-Braunfelsche Zeitung bei ihrem Geburtstagadvorteil sich als ganz ungemeinzig und edlich hinstellen, wie dies gewöhnlich von Zeitungen hier zu Lande geht, so könnte ich, bei der hier zu Lande weitverbreiteten Volksansicht, leicht als eine hinguckerliche Darstellung angesehen werden. Wirhaben daher für unser Thun keinen anderen Antrieb und Verdienst in Anspruch genommen, als das Eigentum, welches den Trunkhorden, den Spieler, oder einen anderen von Leidenschaft beseessen treibt: nämlich die rücksichtlose Liebe zur Sache selbst, und um einen so niedrigen und zwecklosen Antrieb, das Recht und die Wahrheit zu vertheidigen, kann uns seltsam kein Mensch beseitigen.

(Eingesandt.)

Neue Abschiedsworte.

Die Welt scheint nicht der Sonne Licht,

Herr J. Lindheimer: Da ich sehe, daß auf eine unerhörte und infame Weise mein Vaterland gegen Sie ausgelegt worden ist, und so öffentlich der Annahme von Geld bestimmt wird, daß dieses der Grund gewesen, warum ich für Hancock gearbeitet, so erkläre Sie mir noch ein einziges Mal den Raum der Spalten Ztere Zeitung, ehe ich sie von alter Politik, so lange sie Partei in diesem Staate aufzuheben hier an jedem ehrlichen

mann, zu welcher sich zu ur-jedem Ein- jahr durch legenheit zu vertragen? Eine mei-same auch

die selbst nehmten bei Tausenden, und für das Volk arbeiten muß, im Schweife seines Angesichts arbeiten muß, die reich und mehr in Champagner verschaffen, einem Tage (und den das Volk noch haben muß) als ich für meine ganze Zeit bekommen, können dieses sagen. Aber ich gestebe, ich würde lieber verbürgern, als für diese Partei, wie sie jetzt ist, eine Sache in die Hand nehmen, und wenn ich jedes Werk mit einem Dollar bezahlt bekommen würde.

Und Sie, Herr Lindheimer, brauchen sich die kleinen Sache nicht zu schämen. Sie ist ehrenhaft verdient, und ich weiß, wenn Sie alle Aussagen davon ablehnen, können Sie den Rest jenes Verlängnden schenken, der mit die Bedeutung derselbe soll davon 1 Tag in selber Art und Weise zu leben, und ich bin überzeugt, der Teufel hat seinen Nutzen erhalten, der ihm zuliebt. Zum Schlus eines kurzen Bemerkung: Es ist mittler verfehlt, daß die Gouverneure und Gouverneure leichter ist, wie gestreut, und es wird 10 Stimmen angenommen. Die Bill ist bezüglich des Zeitpunktes ein Kompromiß zwischen der kleinen Partei, welche die Wahl im März und jener Partei, welche die Wahl im Dezember abgestellt wünschte.

Die Militärbill wird aufgenommen und zur 3. Februar gebracht. Die Bill schafft die Reserve-Militär und die \$15 für Befreiung vom Dienst. Der Senat stimmt in der Wahl Bill nicht mit dem Hause überein und passt die anfängliche Bill, welche eine Wahl auf den zweiten Dienstag im März anordnet, zur dritten Lesung. Das ganze Proje wird wohl in ihrem ursprünglichen Zustande verbleiben und es wird keine Wahl stattfinden bis zum November 1871.

Das Haus legt die Bill des Herrn Evans auf den Tisch, welche dem Gouverneur in einigen Fällen die Macht nimmt, Beamten zu ernennen und die gleiche den District Richtern überträgt, und die ferner gewisse Ämter für das Regierungsgesetz verfügt.

The State Gazette sagt daß an Herndon, Connor und Hancock die Wahlentscheide ausgetragen worden sind; das zur den dritten District werde immer noch zurückgehalten.

Die State Gazette sagt daß an Herndon, Connor und Hancock die Wahlentscheide ausgetragen worden sind; das zur den dritten District werde immer noch zurückgehalten.

A. Eibard, vs. Justizv.

Texas.

Nachdem der Gouverneur Davis durch die Legislatur gewählt worden ist, das Kriegsrecht in Limestone und FreeStone County aufzuhören, weil daselbe auf das lugenhafte Zeugnis eines Mannes (W. H. Tracy) und ohne Notwendigkeit erklärt worden und weil der Gouverneur nach dem Geschehe nicht das Recht hatte Kriegsrecht während der Sitzung der Legislatur ohne Zustimmung derselben zu erklären, erläßt der Gouverneur eine Proklamation, durch die er das Kriegsrecht in jenen Countys aufhebt, „weil jetzt der Zweck desselben erreicht ist.“ und das State Journal vom 18. d. M. hat noch die Freiheit zu sagen: „Gov. Davis allen radikalen Can-

didaten durch Tracy und Newcomb ver-

treter.

Pittsburgh 16. Nov. 1871.

Heute fiel hier der erste Schnee dieses Win-

ters.

New York, 18. Nov. Der Beschluß-

baber des russischen Dampfers Bogatine re-

ichtet, daß sein Schiff einer der stärksten

Stürme ausgesetzt habe, seitdem es sich von der Swatow getrennt habe.

Zwei Personen starben heute auf der Qua-

rantane an der Cholera.

Washington 13. Nov. Die große

Anforderung für Druppen nach Sud Caro-

linia, um das Ku Klux Gesetz zu erzwingen,

übersteigt die Erwartungen. Der General Al-

walt und der Kriegsminister hatten gestern

eine Konferenz, um über die Vertheilung der

Druppen in den kriegsgefährdeten District von Sud Carolina zu beraten.

Der Vorschlag aller demokratischen und

einer republikanischen Mitglieder des Ku

Klux Comites des Congresses, eine allgemeine

Amnestie zu empfehlen, wird wahrscheinlich

in dem vollen Comite angenommen wer-

dert. Soweit die Ansichten des Präsi-

denten bekannt wird, dieselbe in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

scheid der Partei gegen die Di-

rechten. Gleichwohl wird die gleiche in

seiner jährlichen Botschaft nicht angespro-

chen.

Die bei der letzten Neu-Yor-

ker Wahl erlittenen Niederlage demokratis-

chen Beamten, welcher die gleichen Radikalen entgegenwirken, war kein Sieg der Radikalen, sondern ein Sieg aller Wähler, ohne Unter-

Victor's Kaiser-Schöne.

Seit der Chicago Katastrophe, durch die Alles verloren und erwerblos geworden ist, verzogen, offerre ich gegen Einfar nur so den Brauerbezeugen, Weblern u. s. w., die Mittelung ein, bis jetzt noch unbekannt gewesene Fahrzeuge (das viele Gehaltnis) zu einer Erzeugung obiger Schöne, die Alles der Dagewünschte übertrifft, auf 50% ent billiger stellt und den Hersteller in geringster Nachteil für deren Preis eine praktische Farbe verleiht. Und die betreffenden Instrumente vor Augen sind. Beste Referenzen zu jeder Stelle befinden sich zur Seite. Ausführliche Modelle gewähren freie Zeit. Eine genaue Beobachtung mögliche ist. Victor D. Müller, 118 südliche dritte Straße, C. C. Et. Louis, Mo.

Wechselblätter wollen gesperrt werden.

Mit 5 Preis-Millionen belohnt



die großartige
Kunst-Gefärbte

(Schluß)

Welches ist schon Herrschers Gewalt würdig, um zu überwältigen, wenn derjelbe besaß? Als Kürdheit sollst du kommen, o Meer! Hier sollen sich jenseit deiner stolzen Wogen! Wer würde gehorchen? Nicht die Fluth des Meeres, dringend aus dem atlantischen Ocean, Englands Küsten bestürmend, um desto bestärker an unsre deutschen Meeresländer der Nordsee anprallen zu können.

Die Fluth sieg, unanhaltsam, wie die Zeit sich Minuten um Minuten vermehrt. Die Vierenden standen bis an den Hiel im Wasser. Es war der Mann, welcher lagte und wünschte — welcher arme, hüllose Wundt! Welcher zweifelhaft ohnmächtig Schutz für ein geliebtes Weinen, Angstschrei einer Gewalt, die die Kraft des besten Mannes als nichts erachtet!

Thebaus lagte nicht; sie war zu sterben entschlossen. Vergangen lebte sich das Paar an das Pferd an, das durch die goldne Last niedergehalten wurde, nun nicht fortgeschwemmt zu werden, denn bereits wurden sie durch den Druck der steigenden Gewässer vom Boden emporgehoben.

Thilo hob Thebaus auf den Rücken des Thiers und kletterte selbst nach; aber jetzt schienen unter der verstärkten Last die Knie des Rosses zu brechen. Thilo zog sein Messer und geschnürt die Vänder, welche den Schuh auf Rossrücken hielten — Er stürzte in die Tiefe — Und sofort schwamm das Pferd.

Da hörten sie Anruf und heller Hasseln. Ein Neger in Mississipi wurde furchtbar von einer Bande verläppter Sklaven durchgezerrt. Vor dem Gericht sagte er aus, daß seine Kultur Freunde ebenfalls darüber gewesen seien. Als man ihn fragte wie er dies wissen könne, da seine Angreifer doch vermeint waren, rief er: „Ich konnte sie riechen, Mäfia!

Ein Gläubiger begegnete seinem Schuldner auf der Straße, hielt ihn an und bat recht höflich, ihn doch endlich einmal zu bezahlen. Der Schulden aber fuhr zornig auf und rief:

„Kommandeur!“ rief der Mann am Steuer, „800 Yards bis zum Deich. Wir wollen das Thier nicht quälen —

„Los!“ kommandierte Edens feindselig und das Ross, losgelassen am Kopf, sank in die Tiefe

„Danzt Euer Leben der Greta,“ rief Edens, „und Du, Brüche, denkt daran, daß mich nur die Todessucht meiner Thebaa bewegen könnte, zu gebeten: Sehr ich Thebaa wieder, mag sie mit Gottes Segen heirathen, wen sie will, nur keinen Seemann! Bist du, Thilo, entschlossen, die Fahrt auf dem Salzwasser aufzugeben — hier ist meine Hand: Ich nehme Dich an als den Bräutigam meines Tochter.“

In diesem Nachtmahl der Landes-Economie Com- Geometer bei der Landes-Economie Com-

mission angestellt und die Hochzeit mit Thebaa

folgte sechs Wochen später, aber war im

Der Tag des Todes hatte das alte

Schlamme rechts von Thilds denselben

Hinwinken steht auch geschrieben“

sagte der Pfarrer, „mit dem Mäuse, damit man nicht, folgt du auch weiter machen“ und applaudierte vom Käfer Eins, daß er ins Gras taumelte. Da fragte mit Verwunderung der hinzukommende Superintendent.

Aber Herr Pfarrer, was machen Sie denn?“

„O,“ erwiderte dieser, mein Käfer und ich, wir legen uns einige Bibelstellen an.“

Nene Sängerspruch. Wo man singt da läßt Dich ruhig nieder;

Haken's a schick's Bier, dann geht gleich wieder.

Deutsches Vanner, Pier und Wort,

Alles schön, doch der Streit geht fort.

Wer nicht liebt Wein Wein und Ge-

fang, Spart manchen Groschen sein Leben

kann.

Poete und Prosa, Frau: Da-

schau doch, lieber Josef, wie schön die Son-

ne untergeht, es ist nur schön, daß es so kurz dauer.

Mann: Ich bin froh, wenn das Luda

b'runt is; ich hab mir heat' schon geschwitzt

gug.

Ein sicherer Unterpunkt. —

Die Rechnung macht 1 Gulden 12 Kreuz-

er. —

Sehr wohl, werd' nächstens zahlen.

Ja, aber ich kenne Sie ja gar nicht

Na wissen S, das hat kein Ausland, es ist

so wüst's Wetter draußen, borgen S, mer

nur Mängelsturm, so haben S, gleich

ein Unterpunkt, daß ich wieder komme' und

joh.

Thilo schaute. Herr: Ihr sprech

mit mir zusammen, so oft Ihr mich seht um die

Welt an, wie kommt es daß Ihr heute ein

Raubtier anzuladen?

Was es auch

ist, daß ich

die Räuber aus

der Welt auf

die Räuber aus

der Welt auf